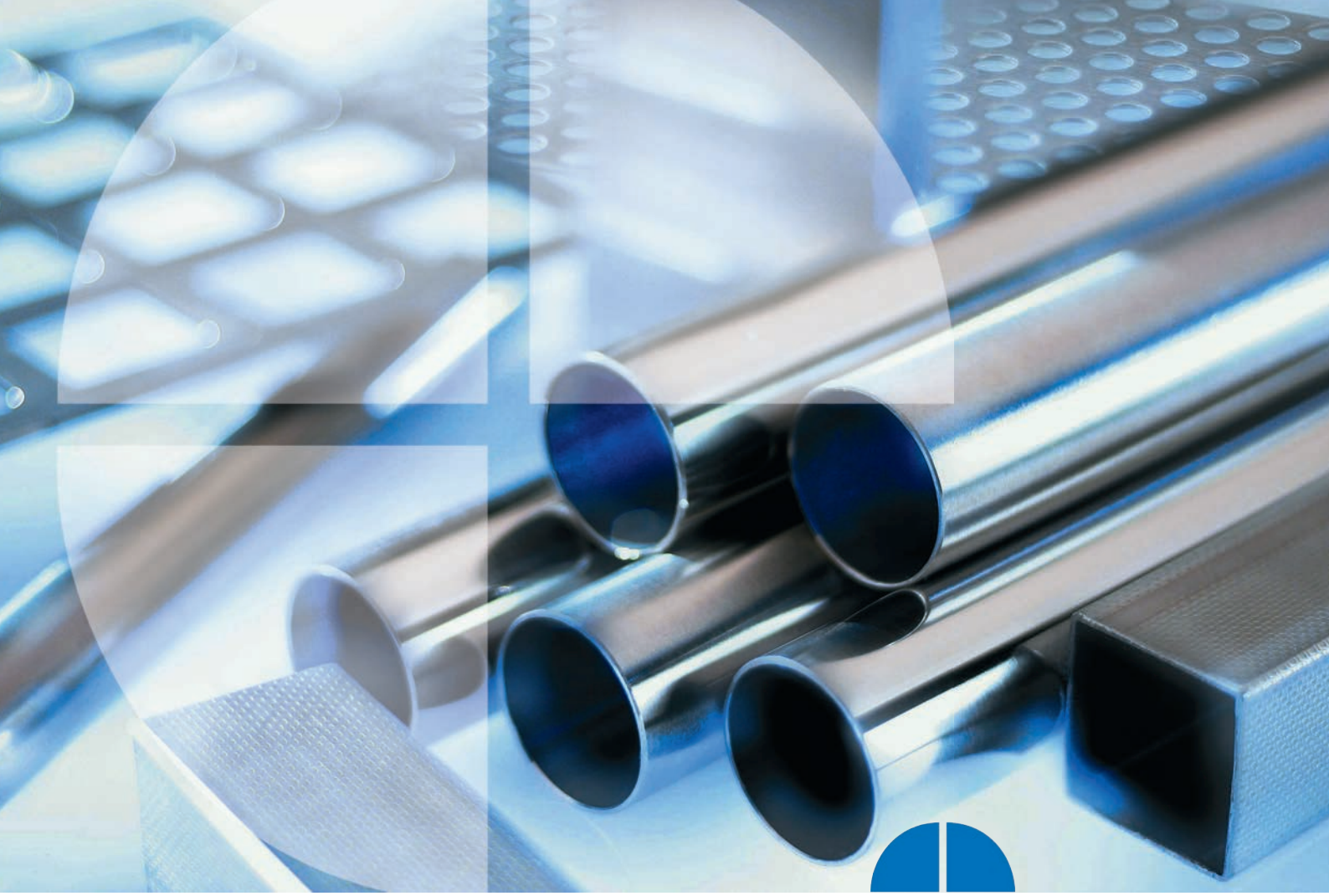


THRESS
... Leistung addiert sich

THRESS-FLEX-KONTO

Das Thress-Lebensarbeitszeitmodell

IMPRESSIONEN DER MITARBEITERVERSAMMLUNG

Ein innovatives Vermögenssteuerungs- und Vorsorge-Instrument
Neue Möglichkeiten in der Lebensarbeitszeitgestaltung

Die Entwickler des neuen THRESS-FLEX-KONTO – Das Lebensarbeitszeitmodell Firma Thress

Die Macher des Lebensarbeitszeitmodells: THRESS-Inhaber Julius Thress und der Geschäftsführer der DBZWK Harald Röder.

Begrüßung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anlässlich der Mitarbeiter- und Belegschaftsversammlung begrüßte Firmeninhaber Julius Thress die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ferner begrüßte er den Referenten Harald Röder, sowie den Zeitwertkontenfachberater Jürgen Waibel der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle.

Julius Thress machte deutlich, dass das Unternehmen **Thress** mit der Einführung des **THRESS-FLEX-KONTOS** einerseits soziale Verantwortung für seine Mitarbeiter demonstriert und andererseits auch aus Unternehmenssicht den Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt wird, vor dem 67. Lebensjahr aus dem aktiven Arbeitsleben ausscheiden zu können, ohne finanzielle Einbußen und Nachteile hinnehmen zu müssen. Gerade vor dem Hintergrund der Einführung der staatlichen Rente mit 67 Jahren und dem Wegfall der Altersteilzeit ab dem Jahre 2009 wird den Arbeitnemerinnen und Arbeitnehmern die Möglichkeit gegeben, das Renteneintrittsalter aktiv und individuell während des Arbeitslebens zu gestalten. Ihnen ist damit die Möglichkeit gegeben, über das Ende Ihrer beruflichen Tätigkeit weitgehend selbst zu bestimmen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Partner und Ehepartner …,

Julius Thress bei der Begrüßung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

… ich begrüße Sie alle ganz herzlich zu einem besonderen Abend hier im Bonnheimer Hof.
Es ist ein besonderer Abend, da wir Ihnen heute etwas vorstellen können, was zu einem wichtigen Zukunftsstein für Sie bzw. für uns Alle werden wird. Sie alle haben bereits erste Informationen hierzu in Ihrer persönlichen Einladung erhalten.

Seit vielen Jahren kann man in allen Medien lesen und hören:

- wir – die Deutschen – werden älter,
- die sogen. demographische Entwicklung hat erhebliche Auswirkungen auf alle Lebensbereiche,
- von Jahr zu Jahr nimmt die persönliche Lebensarbeitszeit zu.

Was heißt das für Sie, für Ihre individuelle Lebensplanung?
Wie sieht die eigene Lebensarbeitszeit in 20 oder 30 Jahren aus?
Was ist überhaupt planbar bzw. auf was muss sich Jeder von uns einstellen?
Und natürlich auch: Was bedeutet dies für unsere gemeinsame Arbeitswelt, für unser Unternehmen THRESS?
Über diese Fragen haben wir, die Geschäftsleitung, uns lange Gedanken gemacht.
Wie können wir als Unternehmen diesen Veränderungen und Herausforderungen gerecht werden?
Was passiert, wenn Jemand am Ende seines Berufslebens „nicht mehr kann“, aber die Rente ist noch weit?
Was passiert, wenn ein Familienmitglied länger erkrankt oder die Eltern pflegebedürftig werden?
Was passiert, wenn Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen inmitten ihres Lebens eine kurze Auszeit brauchen (aus welchen Gründen auch immer)?
Da fallen die Stichworte „lebenslange Arbeitszeitmodelle“, „work-life-balance“ und „Zeitwertkonten“.

Große Unternehmen bzw. aktiennotierte Konzerne sind hier natürlich Vorreiter.
Und genau davon haben wir uns inspirieren lassen und haben im letzten Jahr ein Modell, welches für THRESS passt, entwickelt.

Und dieses „THRESS-FLEX-KONTO“ wollen wir Ihnen heute Abend vorstellen.

Die Umsetzung kann ab morgen erfolgen!
Es ist natürlich zunächst eine kleine Pflanze.
Aber diese Pflanze, können Sie selbst nach eigenen Wünschen pflegen, gestalten und anpassen, so dass in 5, 10 oder gar 15 und mehr Jahren daraus eine große Pflanze geworden ist.
Wie dies alles geht, die Hintergründe dazu und wie das THRESS-Modell aussieht, werden wir Ihnen jetzt zeigen.
Die Umsetzung und die Verwaltung der Zeitwertkonten selbst können wir als Unternehmen THRESS nicht alleine leisten.
Daher freue ich mich, dass wir als Partner hierzu, die DBZWK, insbesondere Herrn Harald Röder, gewinnen konnten.

Und ohne zu übertreiben kann ich sagen, dass Harald Röder der führende Experte und Spezialist auf dem Gebiet der „ZWK“ im deutschsprachigen Raum ist.

Ich freue mich mit Ihnen allen auf einen spannenden, kurzweiligen und informativen Abend!

Harald Röder präsentiert das THRESS-FLEX-KONTO

Der Sozialstaat auf dem Rückzug

Harald Röder, renommierter Wirtschaftsjournalist, Buchautor und anerkannter Experte für Lebensarbeitszeitmodelle, referierte anlässlich der Mitarbeiter- und Belegschaftsversammlung zunächst über die demografische Entwicklung in Deutschland und die daraus resultierenden dramatischen Folgen für die Sozialsysteme.

Obwohl die Medien fast täglich über die neuen Reform-Gesetze berichten, können sich viele Menschen die Auswirkungen auf ihre persönliche Situation nur schwer vorstellen. Uns geht es doch gut, meinen die meisten Deutschen immer noch. So warnte er auch gleich zu Beginn seines fesselnden Vortrages in unnachahmlicher Anschaulichkeit vor dieser Blauäugigkeit: Demnach stehen den rund 38,5 Millionen Beschäftigen in Deutschland drastische Leistungseinschnitte im Sozialsystem bevor.

Die Dramatik der Bevölkerungsentwicklung veranschaulichte Harald Röder wie folgt: 65, 66, 67, 68 … die Schrittfolge für das Hinausschieben des Renteneintrittsalters ist vorgezeichnet. Das Thema Demografie holt uns unerbittlich ein. Wer hier noch denkt: „Der Staat wird mich schon nicht verhungern lassen“ – „So schlimm wird es wohl nicht kommen“ oder „Das sind Einzelfälle“, wägt sich in trügerischer, geradezu gefährlicher Sicherheit. „Gewöhnen Sie sich deshalb besser an den Gedanken, dass Sie mehr als je zuvor in Sachen Vorruhestandsplanung, Altersvorsorge und Rentenvorsorge Verantwortung übernehmen müssen. Der daraus resultierende Effekt ist“, so Harald Röder, „für die nächsten 30 bis 50 Jahre irreparabel.“

THRESS-FLEX-KONTO
Das Thress-Lebensarbeitszeitmodell

Im Anschluss daran erläuterte Harald Röder den gesetzlichen Rahmen von Arbeitszeitkonten und die interessanten Gestaltungsmöglichkeiten von Lebensarbeitszeitmodellen.

Tatsächlich ist Deutschland heute schon moderner und bietet mehr Gestaltungsmöglichkeiten, als viele Menschen bisher annehmen und für sich realisiert haben, stellte Röder klar.

„Was große Konzerne, wie zum Beispiel VW, Siemens, Telekom, BMW und SAP bereits nutzen, macht jetzt auch das Unternehmen Thress möglich: Das Vorsorge- und Vermögensmodell über Lebensarbeitszeitkonten“, erläutere Harald Röder anhand verschiedener Grafiken, Schaubilder und Berechnungsbeispielen.

Unter dem Titel **THRESS-FLEX-KONTO – Das Thress-Lebensarbeitszeitmodell** beschrieb Harald Röder dann das neue Zeitwertkontenmodell des Unternehmens Thress, das, so sein Credo, „zu den faszinierendsten Modernisierungsideen für unsere Arbeitswelt zählt“.

Demnach können die Arbeitnehmer ab sofort Teile des Arbeitsentgeltes in ein insolvenzgeschütztes Zeitwertkonto einbringen und entsprechende Wertguthaben aufbauen. Die Einbringung auf das Wertkonto erfolgt brutto, das heißt, vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen.

Das Ziel des **Lebensarbeitszeitkontos** ist es, Freistellungsphasen – zum Beispiel die Verkürzung der Lebensarbeitszeit, oder die Finanzierung eines vorzeitigen oder gleitenden Übergangs in den Ruhestand – zu finanzieren. Wertguthaben, die während der regulären Lebensarbeitszeit nicht verbraucht werden, können spätestens bei Eintritt in den gesetzlichen Ruhestand – ohne Belastung von Steuern – in eine betriebliche Altersvorsorge überführt werden. Mit diesem **Lebensarbeitszeitmodell** haben die Arbeitnehmer die Möglichkeit – ohne Einbußen bei der gesetzlichen Rente – früher als mit 67 Jahren auszusteigen. Außerdem ist eine flexible Gestaltung der Lebensarbeitszeit, und damit verbunden eine höhere Lebensqualität, möglich (Stichwort: Arbeitssouveränität).

„Damit ist das Lebensarbeitszeitmodell“, so das Fazit von Harald Röder, „die flexibelste Möglichkeit zur unbegrenzten Umwandlung von Arbeitsentgelten zur finanziellen Vorsorge mit fortdauernder sozialer Absicherung.“

Das Interesse bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nach dem über einstündigen Referat zeigte, dass Harald Röders Botschaft bei den Teilnehmern angekommen war.

Individuelle Beratung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Persönliche Beratung mittels des XPS-Zeitwertkonten-Tool

Jürgen Waibel

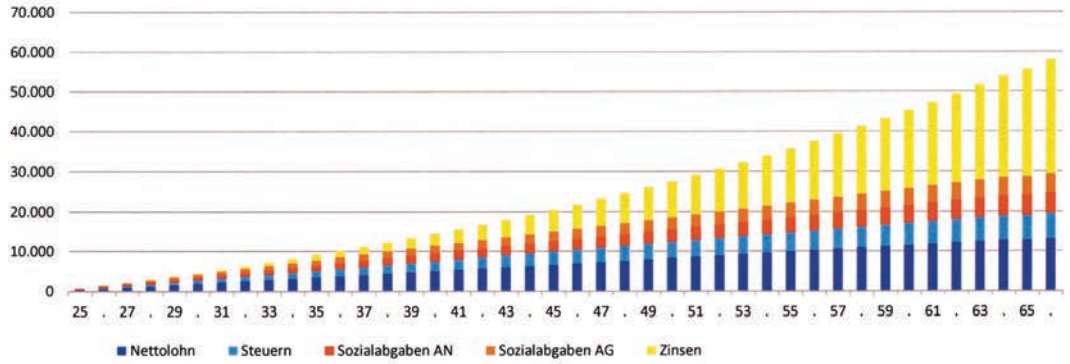
Arbeitnehmer-Zeitkonto – THRESS-FLEX-KONTO

Zeitwertkonto	
Alter aktuell	25
Rentenalter regulär	67
Verzicht für ... Jahre	42
%-Gehalt bei Freistellung	100%
Verzinsung Zeitwertkonto	3,0%

Lohnverzicht	
Bruttolohn "vorher"	1.800,00
Lohnverzicht	50,00
Steuerliche Abzüge	13,15
Sozialabgaben AN	10,08
Nettolohnverzicht	26,77
Sozialabgaben AG	9,63
Lohnkosten AG	59,63

Ergebnis	
Freistellung für ... Monate	26
Zeitkonto bei Freistellung	53.835 €
Startguthaben	0 €
Nettolohnverzicht	12.796 €
Steuern	6.286 €
Sozialabgaben AN	4.818 €
Sozialabgaben AG	4.603 €
Zinsen	25.332 €

Bei Verrentung des Zeitkonto abzgl. Sozialabgaben bis zum Alter 90, ergäbe sich bei 3% Verzinsung eine mtl. Bruttorente von ca. 222,40 €.



Der Fachberater für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle bespricht mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in persönlicher Einzelberatung die individuellen Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.